



Strand.Blick

Eine Information des SPD-Ortsvereins Strande

Ausgabe Nr. 3, Januar 2017

Ein gutes und friedliches neues Jahr 2017 wünscht Ihnen die SPD Strande

Wir bedanken uns bei allen, die im Jahr 2016 mit uns zusammengearbeitet, die uns mit konstruktiver Kritik begleitet haben, die uns ihre Ideen und Wünsche mit auf den Weg gegeben haben, die mit uns diskutiert und auch mal gestritten haben. Uns alle eint etwas: nämlich der Wunsch, eine positive Zukunft für Strande zu gestalten. Dazu wollen wir als SPD auch gerne weiter

beitragen, im Dialog mit Ihnen als Strander Bürgerinnen und Bürger und mit unseren Mitstreitern in der Gemeindevertretung von der CDU und FDP.

Wir wünschen Ihnen allen einen guten Start in ein gesundes, friedliches und glückliches Jahr 2017.

*Ihr SPD-Ortsverein
und Ihre SPD-Fraktion*



SPD Strande. *Vorn:* Günter Schmidt, Gabriela Christiansen, Claudia Sieg, Thomas Behrenbruch. *Hinten:* Margitta Dunkel, Prof. Dr. Brigitte Wotha, Jörg Dunkel.



Ausblick 2018: Strande braucht Sie!

Liebe Stranderinnen und Strander, die Gemeinde Strande braucht Sie! Können Sie sich vorstellen, für das Wohl der Gemeinde in den gemeindlichen Gremien mitzuarbeiten und ein Ehrenamt zu übernehmen? Sie sind dafür überall willkommen.

Die SPD-Liste für die Kommunalwahl im Mai 2018 steht Ihnen offen. Sie sind herzlich willkommen! Parteimitglied müssen Sie nicht sein. Wir freuen uns über frischen Wind und gute Ideen. Wir bitten Sie, darü-

ber für die nächste Kommunalwahl im Mai 2018 nachzudenken und sich zu überlegen, bei uns mitzumachen.

Was erwartet Sie? Was bewegt uns in den Ausschüssen, was können wir in der Gemeinde entscheiden? Wichtige Entscheidungen in unserer Gemeinde mitgestalten, eigene Fähigkeiten und auch Interessen in die Arbeit der gemeindlichen Gremien einbringen, ehrenamtlich etwas Freizeit für uns alle investieren. Die inhaltliche Arbeit der Gemeindevertreterinnen und

2



Gemeindevertretung Strande im Mai 2013

Gemeindevertreter und der bürgerlichen Mitglieder findet in den etwa viermal im Jahr öffentlich tagenden Fachausschüssen, aber auch in kleinen Arbeitsgruppen zur Vorbereitung der Ausschussarbeit statt:

- Umwelt- Bau- und Abwasserausschuss und die Arbeitsgruppen zu Spezialthemen wie etwa die Umgestaltung der Promenade, Entwicklung der Bülker Huk oder seniorengerechtes Wohnen.
- Sozial-, Kultur- und Tourismusausschuss. Hinzu kommen Kita- und Krippenbeirat und Kuratorium, Schulverbandsversammlung sowie das Engagement für die Seniorenangebote gemeinsam mit dem DRK Strande.
- Hafenausschuss.
- Finanz- und Hauptausschuss.

In den Ausschüssen werden die Themen und Probleme der Gemeinde diskutiert, Abwägungen zwischen Einzelinteressen und Interessen der Allgemeinheit vorgenommen, Lösungen gesucht und die Entscheidungen der Gemeindevertretung vorbereitet, die viermal im Jahr tagt. In all diesen Gremien braucht die Gemeindevertretung engagierte Bürgerinnen und Bürger, die vor allem gesunden Menschenverstand,

Lebenserfahrung und Engagement und, wenn möglich, auch Fachwissen einbringen können.

Im Mai 2018 wird die Gemeindevertretung für fünf Jahre neu gewählt. Engagierte Bürgerinnen und Bürger werden überall gebraucht. Seien Sie bitte dabei! Bei uns können Sie auch ohne Parteimitgliedschaft mitgestalten und wir können gemeinsam für unsere Gemeinde etwas erreichen. In Strande haben alle Fraktionen in den letzten Jahren angestrebt, trotz unterschiedlicher Meinungen im Detail an einem Strang zu ziehen.

Machen Sie mit, sprechen Sie uns an. Schauen Sie bei uns rein – persönlich oder auch unter www.spd-strande.de.

Wir freuen uns auf Ihr Mitwirken!



Claudia Sieg

3

Rückblick 2016 – Aus der Gemeindevertretung

Finanzen

Die Gemeinde hat keine finanziellen Spielräume. Zusätzliche freiwillige Leistungen und die Finanzierung größerer Investitionsprojekte wie die Fortsetzung der Promenadenerneuerung stehen nach heutigem Kenntnisstand leider in den Sternen. Zentrale Eckpfeiler und Grundlage der Gemeindepolitik sind die Aufstellung des Haushaltes und des Jahresabschlusses der Gemeinde sowie der Wirtschaftspläne, Gebührenkalkulation und Jahresabschlüsse für die Eigenbetriebe „Hafen“ und „Zentrale Abwasserbeseitigung“.

Der Haushalt 2017 der Gemeinde wurde mit Gesamterträgen in Höhe von 2,2 Mio. € und Gesamtaufwendungen von knapp 2,3 Mio. € beschlossen.

Gemeindeleben

Das Promenadenfest wurde nach dem Auftakterfolg von 2015 auch im Jahr 2016 wieder stilvoll als gemeinsame Aktion der Gemeindevertretung und der Strander Gastronomen durchgeführt. Viele freuen sich schon auf das Fest 2017.

Ein zweites großes und erfolgreiches Fest in der Gemeinde war das

NDR-Sommerfest. Bürgermeister Dr. Klink hat erfolgreich Sponsoren für den gemeindlichen finanziellen Anteil geworben, die Kinder unserer Grundschule haben die Stadt-Wette gewonnen und anschließend konnten die Strander und ihre Gäste das große Open-Air-Konzert am Strand genießen. Das war eine gute Imagewerbung für Strande.

Die gemeindliche Internetseite, die mit ihrem Veranstaltungskalender und Protokollen aus der Gemeindevertretung nicht nur für Touristen, sondern auch für Strander Bürgerinnen und Bürger ein Informationsmedium ist, wurde neu erstellt und modernen Nutzerbedürfnissen angepasst.

Umwelt- und Bauangelegenheiten

Die B-Pläne Nr. 2, 4, 5, 7, 11, 12 wurden in einem Punkt geändert: In den bisherigen B-Plänen gab es voneinander abweichende Regelungen bzgl. der Zulässigkeit von Nebenanlagen (wie Mülleinhausungen, Geräteschuppen, Teppichstangen etc.) auf Privatgrundstücken, was aus den unterschiedlichen Fassungen der Landesbauordnung zum Zeitpunkt der jeweiligen Satzungs-

4

beschlüsse resultierte. Das hat zu Problemen und Rechtsstreitigkeiten geführt. Die Gemeindevertretung hat deshalb beschlossen, dass die Regelungen bzgl. Größe und Lage harmonisiert werden und künftig die jeweilige Fassung der Landesbauordnung für ausreichend erachtet wird. Gewünschtes Resultat ist die Gleichbehandlung der Bürger im Ort.

Die Gemeinde hat zugestimmt, im Kählerwald einen Bestattungswald durch einen privaten Betreiber zu ermöglichen. Neben Erd- und Urnenbestattung auf den beiden Friedhöfen in Dänischenhagen, deren Träger die beiden Gemeinden Dänischenhagen und Strande sind, den Seebestattungen, die vom Strander Hafen ausgehen, soll nun auch die Waldbestattung in der Gemeinde möglich sein.

Bei der Abwasserbeseitigung musste die Schmutzwassergebühr kostendeckend von 2,66 € auf 2,75 € pro Kubikmeter angehoben werden. Die Niederschlagswassergebühr konnte dagegen von 48,26 € auf 46 € pro 50 m² gesenkt werden.

Soziales

Die Gemeindevertretung würdigte die großartige Arbeit des Hospizvereins Dänischer Wohld e.V. und unterstützt den Bau eines stationä-

ren Hospizes in Gettorf durch den Verein in 2018 mit einem einmaligen Investitionszuschuss von 22.000 €. Strande ist beliebt bei jungen Familien. Gute Kinderbetreuung hat deshalb hohe Priorität für die Gemeindevertretung (siehe auch „Strand.Blick“ Nr. 2, Dezember 2015, abrufbar unter www.spd-strande.de/News-Archiv). Ein knappes Viertel (480.000 €) des Gesamthaushalts stellt die Gemeinde für die Kindererziehung zur Verfügung: Grundschule, Betreute Grundschule, Kita Strander Möwe, Krippe Dänischenhagen/Strande und Ausgleichszahlungen für Strander Schüler an Träger weiterführender Schulen.

Die Gemeindevertretung beschloss außerdem, die private Tagespflege für Kinder unter 3 Jahren mit 1 € pro Betreuungsstunde zu bezuschussen, der Kreis bezuschusst in gleicher Höhe. Auf Antrag des Trägers Brücke e.V. für das Kindergartenjahr 2016/17 beschloss die Gemeinde, eine Elementargruppe der Kita Strander Möwe in eine altersgemischte Gruppe umzuwandeln. Künftig gibt es dann eine Regelgruppe mit 20, eine altersgemischte Gruppe mit 15 und eine Strandgruppe mit 18 Kindern. Der Gemeinde-Zuschuss zum Kieler Ferienpass für Strander Kinder steigt 2017 von 18 auf 20 €.

Claudia Sieg

Einblick: Bülker Huk – Weiterentwicklung noch ein langer Weg

Seit Sommer 2009 steht der Gemeinde Strande das vorher militärisch genutzte Gelände zur Verfügung. Wir sprechen hier vom ‚Unterland‘, dem Standort der ehemaligen Baracken und vom ‚Oberland‘, dem umzäunten Grundstück an der Hukspitze.

Voraussetzung für alle zukünftigen Planungen war zunächst 2013 der Abriss der verfallenden Baracken.

6

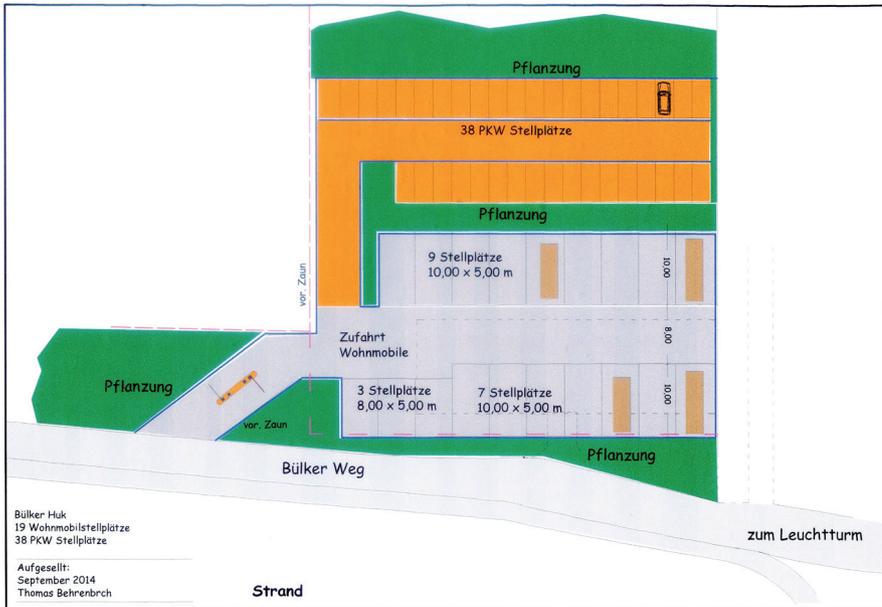
Für die Weiterentwicklung dieser exponierten Lage gab es viele unterschiedlichste Ideen oder auch Investoren. Hier nur einige Beispiele: Bootswerft, Wassersportzentrum, Zinnsoldatenmuseum, Weinkeller mit Restaurant, Schmerzklinik oder Entwicklung von ‚Wasser-Luftfahrzeugen‘.

So unterschiedlich die Vorstellungen waren, so unterschiedlich waren auch die Bedenken der gegründeten Arbeitsgruppe, diese Dinge umzusetzen. Die Gemeindevertretung hat am 28.09.2010 beschlossen, die bisher vorgestellten Projekte nach Bewertung durch die Arbeitsgruppe

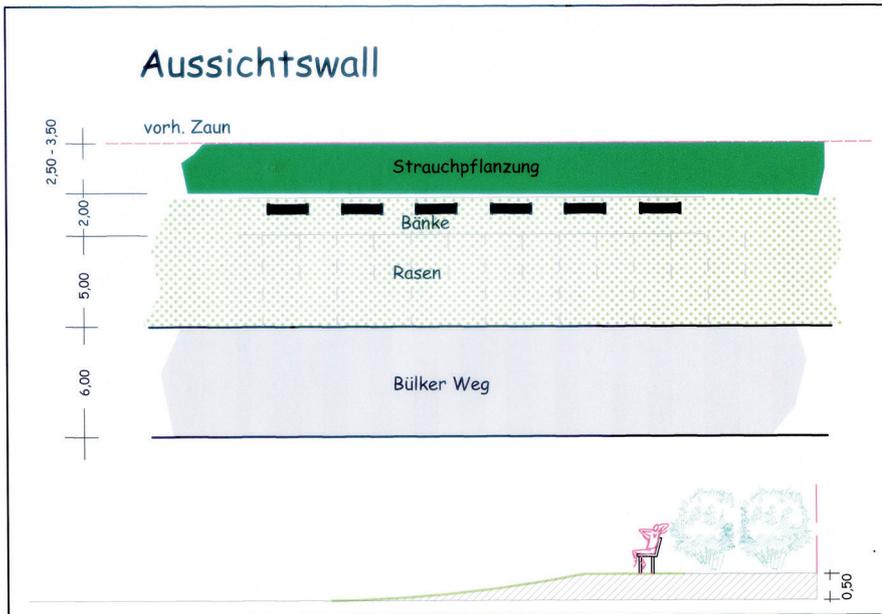
nicht umzusetzen. Ein entscheidender Grund für die Ablehnung dieser Projekte war die Notwendigkeit der Erschließung über den Bülker Weg.

Um die Entwicklung am Bülker Huk wieder voranzutreiben hat die Gemeindevertretung 2014 beschlossen, eine neue Arbeitsgruppe aufzustellen (Herr Dr. Siemon, CDU, Herr Kauffmann, FDP und Herr Behrenbruch, SPD). Vorgabe für alle weiteren Planungen war, dass die Verkehrsbelastung des Ortes und des Bülker Weges nicht höher wird, als sie jetzt ist.

Am 16.09.2014 stellte die Arbeitsgruppe ihre Vorstellungen im Umwelt-, Bau und Abwasserausschuss vor: Eine sporadische Verkehrszählung von Mai bis August 2014 sollte zunächst feststellen, wie hoch die Verkehrsbelastung auf dem Bülker Weg eigentlich ist. Es zeigte sich, dass in Spitzen ca. 160–180 PKW pro Stunde unterwegs waren. Außerdem wurden zwischen 15 und 30 Wohnmobile am Tag festgestellt, die teilweise auch über Nacht dort blieben.



7





8

Die Arbeitsgruppe beschloss, zunächst die chaotischen Parkverhältnisse und das wilde Campen durch eine neue Planung zu ordnen. Um die ungekennzeichneten Parkflächen am landseitigen Rand der Straße zu verhindern, wurde auf der Fläche, auf der die ehemaligen Baracken standen, ein Parkplatz für 38 PKW und eine Stellfläche für 19 Wohnmobile geplant. Durch eine Schrankenanlage mit einem Kassensystem könnten die Stellflächen bewirtschaftet werden, um die geschätzten Baukosten in Höhe von ca. 170.000 € zu finanzieren. Der frei gewordene Seitenstreifen am Bülker Weg soll als ca. 0,60 m hoher Rasenwall gestaltet werden, auf dem Ruhebänke eingerichtet werden. Von dort kann dann die Aussicht auf die Kieler Förde genossen werden.

Um weitere Suchverkehre zu verhindern, gibt es die weitere Überlegung, bei voller Belegung der neuen Stellplätze den Bülker Weg am Surfkiosk mit einer Ampelregelung zu sperren. In dem Fall müssten die Fahrzeuge dort auf einem neu anzu-

legenden Wendehammer wieder umdrehen.

Die Gemeindevertretung beauftragte den Bürgermeister auf Grundlage dieser ersten Planungen, sich um Fördermittel zu bemühen. Wenn diese Anfragen erfolglos sind, sollte dieses Projekt zunächst zurückgestellt werden.

Durch den Ausbau der Promenade 2015 ist unsere Haushaltssituation noch sehr belastet. Alle Gemeindevertreter sind sich einig, dass eine Umsetzung des Projektes Bülker Huk zur Zeit finanziell nicht ratsam ist. Der Wille, unser ‚Sahnestück‘ für Strände attraktiver zu machen, besteht aber weiterhin.



Thomas Behrenbruch

